TV-Vorschau

Der Winzerkönig

Montag, 20.15 Uhr, ARD

Julia, die ungewöhnliche Frau (Christiane Hörbiger), hat nun einen Bruder im Weingeist, Thomas (Harald Krassnitzer). Der geht auch den Weg der Erlösung auf Österreichisch: Drunten, im Burgenland, heilen die Wunden, die einem die Großstadtzivilisation reißt. „Julia"-Autor Peter Mazzuchelli erzählt in 13 Folgen die „Winzerkönig"-Geschichte der Heimfahrt in die Heimat, und man muss zugeben, dass Krassnitzer, zumindest in der ersten Folge, eine Ernsthaftigkeit und sympathisch-schüchterne Verschlossenheit an den Tag legt, die fern von jedem Klischee ist.

Young Adam – Dunkle Leidenschaft

Montag, 22.15 Uhr, ZDF

Die Verfilmung eines 1954 erschienenen Romans des schottischen Beat-Poeten Alexander Trocchi läuft in der

NEIL DAVIDSON / ZDF

McGregor in „Young Adam …"

eigentlich Befürchtungen erregenden Reihe „Sommernachtsphantasien". Doch vom spießigen Charme öffentlich-rechtlicher Lustaufhilfe ist in diesem herben Film (Großbritannien 2003, Buch und Regie: David Mackenzie) nichts zu spüren. Der gescheiterte Jungschriftsteller Joe (Ewan McGregor) schippert als Gehilfe auf einem Lastkahn durch enge Kanäle und legt die Frau des Schiffers (Tilda Swinton) sowie eine Braut an Land flach. Dieser Joe ist eine Projektion der existentialistischen Phantasie. Nichts scheint ihn im Innersten zu erschüttern, nicht mal, dass seine Freundin zu Lande durch ein Unglück ertrinkt und ein Unschuldiger deswegen angeklagt wird. Der in seine Geworfenheit verliebte Held bleibt passiv. Übrigens: Sex und Sartre-Weltsicht vertragen sich prächtig.

KRAUSE-BURBERG / SWR

Stopper in „Bloch: Die Wut"

Bloch: Die Wut

Mittwoch, 20.15 Uhr, ARD

Das Rätsel, das der sanfte dicke Psychologe Bloch (Dieter Pfaff) hier zu lösen hat, ist so schwierig nicht. Das rothaarige Mädchen Sonja (beeindruckend: Janina Stopper) wurde adoptiert, weil seine Mutter eine drogensüchtige Hure war. Die Stärken des Films (Buch: Jochen Bitzer, Regie: Christoph Stark) liegen in der genauen Beobachtung der Schmerzen, die solch eine Wahrheit bereitet.

Gottfried Benn: Schakal und Engel – hellgeäugt und schwarzgeflügelt

Mittwoch, 21.15 Uhr, 3sat

Jürgen Miermeisters Porträt-Essay ist eine würdige Fernseh-Hommage auf den deutschen Jahrhundertdichter (siehe auch Seite 132). Anrührender Höhepunkt des Films, wenn ein jungenhaft hingerissener Marcel Reich-Ranicki, 87, die zweite Strophe aus Benns Vermächtnisgedicht „Letzter Frühling" vorliest: „Langsame Tage. Alles überwunden. / Und fragst du nicht, ob Ende, ob Beginn, / dann tragen dich vielleicht die Stunden / noch bis zum Juni mit den Rosen hin."

Die Pathologin – Im Namen der Toten

Donnerstag, 20.15 Uhr, ProSieben

Maria Simon als Medizinstudentin und kriminalistisches Naturtalent ist das einzige Amphetamin in diesem oft unrealistischen Thriller (Regie: Jörg Lühdorff).

Unter den Linden: Die Rückkehr

Sonntag, 19.15 Uhr, Sat.1

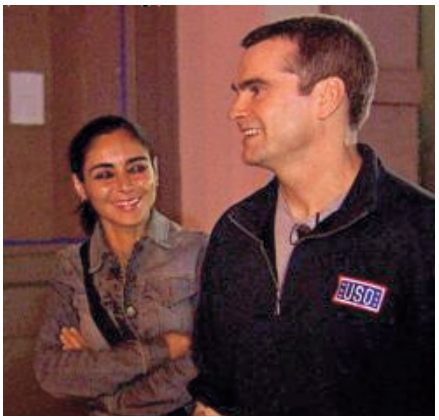
Aschenbrödel vom Lande (Annekathrin Bach) wird von der Kutsche einer Berliner Schokoladendynastie angefahren und verliebt sich in den Lieblingssohn. Zartbitteres treibt die Tochter des Clans (Nina Bott): Sie lässt sich mit einem Kutscher ein. Und ewig tratschen die Köchinnen (Buch: Christian Pfannenschmidt).

TV-Rückblick

Durch die Nacht mit Shirin Neshat und Henry Rollins

4. Juli, Arte

Dieses arrangierte Date hatte es in sich: In New York trafen die iranische Fotografin Shirin Neshat, eine der bedeutendsten zeitgenössischen Videokünstlerinnen, und der energiegeladene US-Sänger Henry Rollins für einen Abend aufeinander. Das Topthema des Abends lag nahe: In einer Ausstellung mit amerikakritischer Kunst und beim gegenseitigen Nahebringen ihrer Werke gerieten die beiden Gesprächspartner in die Bredouille, als sie die Politik ihrer jeweiligen Herkunftsländer erklären sollten. Doch die schweren politischen Spannungen traten bald in den Hintergrund: Schnell merkte Neshat, dass hinter dem muskelbepackten Hardrocker ein hochsensibler Künstler und hart arbeitender Mensch steht, der seit langem keine Freundin hatte. Und Rollins zählte die kluge, feinsinnige Künstlerin zu den erstaunlichsten Menschen, die er je getroffen hat. Wohltuend fern der MTV-Dating-Formate, dokumentierte der Film von Edda Baumann-von Broen, wie spannend es sein kann, wenn man sich kennenlernt.



ARTE

Gesprächspartner Neshat, Rollins